

**Statement des Bischofs Dr. Bertram Meier  
am Ende der Chrisammesse am 13.04.2022**

Seit 22. Januar bewegt uns die Initiative „OutInChurch“, sie zieht Kreise, und auch für unser Bistum wünschen sich viele: „Augsburg ohne Angst“. Zusammen mit vielen von Euch, liebe Mitbrüder, bin auch ich berührt vom Mut und betroffen vom Schmerz aller, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung und ihrer geschlechtlichen Identität in der Kirche leiden. Mit allen, die sich der Initiative auch in unserem Bistum durch ihre Solidaritätserklärung angeschlossen haben, fühlen wir uns als Bistumsleitung in dem Wunsch verbunden, die Kirche von Augsburg zu einem Ort zu machen, der angstfrei glauben und leben lässt.

Das Anliegen der Initiative mache ich mir gern zu Eigen: „Unterstützen Sie eine Veränderung des kirchlichen Arbeitsrechts! Gemeinsam wollen wir uns in der Diözese Augsburg dafür einsetzen, dass alle Menschen angstfrei die Freiheit der frohen Botschaft bezeugen und leben können. Wir erhoffen uns einen Aufbruch hin zu einer angstfreien Kirche.“

Gleichzeitig bitte ich um Geduld, was nicht bedeutet, eine Problemanzeige auszusitzen. Das kirchliche Arbeitsrecht braucht Erneuerung – und ich gehe davon aus: Es wird erneuert. Doch das funktioniert nicht kurzfristig. Lösungen, die mit heißer Nadel gestrickt sind, tragen nicht. Als Bischof beabsichtige ich, in den zuständigen Fach- und Entscheidungsgremien ein Wort dafür einzulegen, dass unser Anliegen umgesetzt wird. Doch der Weg dafür wird am besten gelingen, wenn wir ihn gemeinsam, einvernehmlich gehen. Einen Augsburger Sonderweg wird es nicht geben. Wenn wir eine **angstfreie** Kirche wollen, erinnere ich zugleich daran, dass dabei die **Gottesfurcht** ihren Platz haben muss: Gottesfurcht als eine Gabe des Heiligen Geistes. „Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit“ (Ps 111,10) und „Quelle des Lebens“ (Spr 14,27). Weise Entscheidungen gründen in der Gottesfurcht. Schließlich geht es um eine

**ehrliche** Kirche, die im Dialog ist. Unser Generalvikar Dr. Wolfgang Hacker sowie die jeweils zuständigen PersonalreferentInnen haben dafür ein offenes Ohr.

Mein Wunsch ist, dass wir auch diese schwierigen Fragenstellungen gemeinsam angehen, d.h. synodale Kirche sind. Bleiben wir miteinander im Gespräch. Besonders bei den Jungen Erwachsenen, in der Berufungspastoral sowie im Priesterseminar tun sich gute Übungsfelder auf. Dafür haben sich folgende Mitbrüder bereit erklärt, neue Aufgaben zu übernehmen:

Pfarrer **Benedikt Huber** als Leiter des christlichen Orientierungsjahres (ehem. Basical) und stellvertretender Leiter der Abteilung Berufe der Kirche;

Pfarrer **Gabriel Bucher** als Hochschuleseelsorger an den Augsburger Hochschulen und Akademikerseelsorger im Bistum Augsburg; er behält die Leitung der Fachstelle „Junge Erwachsene“;

**Dr. Rainer Florie** als Leiter des Fachbereichs Priesterfortbildung und Leiter des Fachbereichs Ausbildung ausländischer Priester;

**Manuel Dominik Beege** als Assistent des Regens des Priesterseminars unter besonderer Berücksichtigung der psychologischen Begleitung und des Propädeuticum; zudem wird er als Kaplan in der Pfarrseelsorge arbeiten;

**Msgr. Dr. Bernhard Ehler** als Spiritual des Priesterseminars der Diözese Augsburg.

Den neu Ernannten wünschen wir von Herzen einen guten Einstand, den bisher in den Aufgaben Tätigen danke ich für Ihren Dienst und uns allen gilt: Der Weg wächst im Gehen unter unseren Füßen, wie durch ein Wunder.